A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche in Österreich

153

Jahrgang 2021, 7./8. Stück

Ausgegeben am 31. August 2021

Inhalt

Rechtliches

Kundmachungen des Präsidiums der Generalsynode und der Synode A.B.	155
135. Einberufung der Generalsynode und der Synode A.B.	155
Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.	155
136. Richtlinien für die praktische Ausbildung der Pfarramtskandidaten und Pfarramtskandidatinnen	155
Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.B.	155
137. Ordnung für die landeskirchliche Stelle eines leitenden geistlichen Amtsträgers bzw. einer leitenden geistlichen Amtsträgerin der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und der Diakonie Waiern	155
Kundmachungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.	156
138. Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich für das Jahr 2021	156
Kundmachungen des Oberkirchenrates A.B.	158
139. Kollektenplan für das Kirchenjahr 2021/2022	158
140. Prozess „Aus dem Evangelium leben“ – Verlängerung der Bewerbungsfrist	159

Personalia

Gremien der Generalsynode	159
141. Gleichstellungskommission der XV. Generalsynode	159
Wahlergebnisse	159
142. Evangelische Superintendenz A.B. Salzburg und Tirol: Superintendentialausschuss – Änderung der Zusammensetzung	159
143. Evangelische Superintendenz A.B. Wien: Superintendentialausschuss – Änderung der Zusammensetzung	160
Ordinationen, Ermächtigungen und abgelegte Prüfungen	160
144. Evangelische Lektorenarbeit: Absolvent/inn/en des Abendmahlskurses 2021	160
Bestellungen und Zuteilungen A.B.	160
145. Bestellung von Dipl.-Theol. ⁱⁿ Maria Elena Biró	160
146. Bestellung von Senior Mag. Christian Brost	160
147. Bestellung von Mag. ^a Silke Dantine	160
148. Bestellung von Lic. theol. Norbert Fieten	160
149. Bestellung von Mag. Stefan Fleischner-Janits	161
150. Bestellung von Mag. Christian Fliegenschnee	161
151. Bestellung von Mag. ^a Marianne Fliegenschnee	161

152. Bestellung von Mag. Werner Geißelbrecht	161
153. Bestellung von Mag. ^a Margit Geley	161
154. Bestellung von Werner Graf	161
155. Bestellung von Mag. ^a Rahel Hahn	161
156. Bestellung von Mag. Andreas Hartig	161
157. Bestellung von Mag. ^a Karin Kirchtag	161
158. Bestellung von DI ⁱⁿ (FH) Mag. ^a Astrid Körner	161
159. Bestellung von Mag. Thomas Körner	162
160. Bestellung von Hans-Jörg Kreil, MTh	162
161. Bestellung von Klaus Kudella	162
162. Bestellung von Dr. Markus Lang	162
163. Bestellung von Mag. ^a Karoline Rumpler	162
164. Bestellung von Mag. ^a Edith Schiemel	162
165. Bestellung von Mag. ^a Ulrike Swoboda	162
166. Bestellung von Mag. Rudolf Waron	162
167. Zuteilung von Sebastian Götzendorfer, MTh	162
168. Zuteilung von Sara Linda Huber, MTh	162
Ruhestandsmeldungen	163
Todesfälle	170
Mitteilungen	
169. Bildungskommission – Subventionsansuchen 2022	172
170. Kollektenaufruf für das Erntedankfest	172
171. Kollektenaufruf für den 3. Sonntag im Oktober, 17. Oktober 2021: Österreichische Bibelgesellschaft	172
172. Kollektenaufruf für das Reformationsfest 2021: Gustav-Adolf-Verein	173
173. Termin Diakoniesonntag	173
174. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Juni 2021	173
175. Bestellung von Mag. Klaus Pahr zum Direktor am Evangelischen Gymnasium für Musik und Kommunikation, Oberschützen	174

Rechtliches

Kundmachungen des Präsidiums der Generalsynode und der Synode A.B.

135. Einberufung der Generalsynode und der Synode A.B.

Über Beschluss des Präsidiums der Generalsynode bzw. des Präsidiums der Synode A.B. vom 29. Juli 2021 werden in Abweichung zur Kundmachung mit ABl. Nr. 89/2021 die

4. SESSION DER XV. GENERALSYNODE
am Donnerstag, den **9. Dezember 2021** (ab 14:00 Uhr),

sowie die

6. SESSION DER 15. SYNODE A.B.
am Mittwoch, den **8. Dezember 2021** (ab 9:00 Uhr),

nach **St. Pölten** (anstelle von Wien) einberufen.

Der Synodeneröffnungsgottesdienst findet am 8. Dezember 2021 um 9:00 Uhr statt. Die Sitzungen der Synode A.B. und der Generalsynode werden bis Freitag, den 10. Dezember 2021, dauern.

Dr. Peter Krömer
Präsident der Synode A.B. und Generalsynode

(Zl. SYN 01; 1596/2021 vom 30. Juli 2021)

Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.

136. Richtlinien für die praktische Ausbildung der Pfarramtskandidaten und Pfarramtskandidatinnen

Die Verordnung des Evangelischen Oberkirchenrates A.u.H.B. betreffend die Richtlinie für die praktische Ausbildung von Pfarramtskandidaten und Pfarramtskandidatinnen, ABl. Nr. 120/1992 idgF wird wie folgt geändert:

- § 1 wird folgender Abs. 5 angefügt:
„(5) Während der Zeit als Pfarramtskandidat bzw. Pfarramtskandidatin ist mindestens dreimal Super-

vision in Anspruch zu nehmen. Der Kandidat bzw. die Kandidatin hat für die Supervision keinen Selbstbehalt zu tragen.“

- Die Änderung tritt mit 1. September 2021 in Kraft.

Mag. Michael Chalupka Mag.^a Ingrid Bachler
Bischof Oberkirchenrätin

(Zl. G 14; 1568/2021 vom 22. Juli 2021)

Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen des Oberkirchenrates A.B.

137. Ordnung für die landeskirchliche Stelle eines leitenden geistlichen Amtsträgers bzw. einer leitenden geistlichen Amtsträgerin der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und der Diakonie Waiern

§ 1

(1) Dem leitenden geistlichen Amtsträger bzw. der leitenden geistlichen Amtsträgerin der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und der Diakonie Waiern (kurz Diakonie de La Tour) ist die

öffentliche evangelisch-theologisch verantwortete Verkündigung des Evangeliums in Predigt und Sakramenten, Seelsorge und geistliche Führung der Diakonie de La Tour unter der Gesamtverantwortung des Rektors bzw. der Rektorin übertragen. Als Repräsentant bzw. Repräsentantin der Diakonie de La Tour trägt er bzw. sie das Profil und die konkrete Arbeit der Diakonie de La Tour sowohl nach außen – d.h. in die Gesellschaft, als auch nach innen – d.h. in die drei evangelischen Kirchen in Österreich. Diese Repräsentation ist Teil des Verkündigungsauftrags der Diako-

nie de La Tour. Zielsetzungen sind, die Diakonie de La Tour im öffentlichen Diskurs präsent zu halten und den Anliegen der Diakonie de La Tour ein Gewicht zu geben, die diakonische Identität theologisch zu schärfen, das Profil der Diakonie weiterzuentwickeln, Zukunftsthemen aufzugreifen, voranzutreiben und deren Umsetzung zu unterstützen.

Aus dieser Zielsetzung ergeben sich folgende Haupt- und Fachaufgaben:

- Planung und Durchführung von Gottesdiensten und Andachten
- Seelsorge in den Fachbereichen
- Ehrenamtskoordination
- Schulungen
- Vernetzung mit Pfarrgemeinden
- Sichtbarmachung des diakonischen Profils in den Häusern

(2) Der genaue Aufgabenbereich wird aufgrund eines Vorschlages des Kuratoriums der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und des Kuratoriums der Diakonie Waiern im Amtsauftrag festgelegt.

§ 2

(1) Der leitende geistliche Amtsträger bzw. die leitende geistliche Amtsträgerin wird durch das Kuratorium der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und durch das Kuratorium der Diakonie Waiern gewählt und durch den Oberkirchenrat A.B. bestellt.

(2) Wählbar sind akademisch ausgebildete, ordinierte geistliche Amtsträger und Amtsträgerinnen der Evangelischen Kirche A.B., der Evangelischen Kirche H.B. oder der Evangelisch-methodistischen Kirche in Österreich oder aus einer anderen Mitgliedskirche der GEKE, nach Maßgabe der §§ 24 und 25 OdgA sowie der Ergänzungsprüfungs-Verordnung.

(3) Die Bestellung erfolgt auf sechs Jahre. Eine mehrmalige Wiederbestellung ist zulässig.

§ 3

Die Stelle ist im Amtsblatt auf Veranlassung der Diakonie de La Tour auszuschreiben. In der Ausschreibung können besondere Anforderungen und Erwartungen der Diakonie de La Tour benannt werden.

§ 4

Der leitende geistliche Amtsträger bzw. die leitende geistliche Amtsträgerin ist in seiner bzw. ihrer Tätig-

keit dem Kuratorium der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und dem Kuratorium der Diakonie Waiern verantwortlich. Als geistlicher Amtsträger bzw. geistliche Amtsträgerin unterliegt er bzw. sie dem Disziplinarrecht der Evangelischen Kirche.

§ 5

Als geistlicher Amtsträger bzw. als geistliche Amtsträgerin findet darüber hinaus auf den leitenden geistlichen Amtsträger bzw. die leitende geistliche Amtsträgerin das Dienstrecht der Evangelischen Kirche Anwendung, einschließlich der Bestimmungen über die Besoldung. Er bzw. sie erhält eine Zulage in der Höhe der Funktionszulage für Superintendenten bzw. Superintendentinnen (§ 12 Kollektivvertrag).

§ 6

Der Anspruch auf eine Dienstwohnung bzw. einen Wohnungsunterstützungszuschuss gemäß § 64 OdgA besteht gegenüber der Diakonie de la Tour.

§ 7

Der Ersatz von Auslagen, z.B. von Reisekosten, erfolgt durch die Diakonie de La Tour.

§ 8

Urlaub ist mit der Diakonie de La Tour zu vereinbaren, das Kirchenamt A.B. ist zu verständigen. Ebenso ist das Kirchenamt über Krankenstände und andere entschuldigte Abwesenheiten vom Dienst zu benachrichtigen.

§ 9

Die Evangelische Kirche A.B. und die Diakonie de La Tour schließen eine gesonderte Vereinbarung über die Refundierung der Gehaltskosten durch die Diakonie de La Tour.

§ 10

(1) Änderungen dieser Ordnung erfolgen durch Beschluss des Oberkirchenrates A.B. im Einvernehmen mit dem Kirchenpresbyterium A.B. Dem Kuratorium der Diakonie de La Tour ist zuvor Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(2) Diese Ordnung tritt mit 1. September 2021 in Kraft.

(Zl. IM 05a; 1631/2021 vom 4. August 2021)

Kundmachungen des Oberkirchenrates A.u.H.B.

138. Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich für das Jahr 2021

Der vom Kirchenamt A.B. erstellte und vom Oberkirchenrat A.u.H.B. vorgelegte Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich für das Jahr

2021 wurde von den Finanzausschüssen in gemeinsamer Sitzung am 18. März 2021 genehmigt. Um die Vergleichbarkeit mit dem Jahresabschluss sicherzustellen, wird der Haushaltsplan für 2021 in Form einer Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Evangelische Kirche A.u.H.B. in Österreich

 Planung für das Jahr 2021
 Gewinn- und Verlustrechnung

	Vorjahr IST 2019 EUR	Hochrechnung 2020 EUR	Plan 2021 EUR
1. Einnahmen aus Miete, Verpachtung und Sonstige	153.386	153.756	154.529
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Zuschüsse und Subventionen	5.221.022	5.495.297	6.066.528
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42	0	0
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	4.706	0	0
d) übrige	44.399	31.071	31.682
	5.270.168	5.526.368	6.098.210
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-8.748	-290	-297
b) Sonstige Sozialaufwendungen	-16.452	-7.891	-8.057
	-25.200	-8.181	-8.354
4. Abschreibungen	-117.396	-109.826	-109.849
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) übrige			
Aufwendungen für kirchliche Einrichtungen	-4.516.410	-4.746.216	-5.339.994
Aufwendungen für Ämter, Werke und Einrichtungen	-192.646	-273.737	-200.494
Mitgliedsbeiträge	-5.906	-12.527	-12.555
Instandhaltungen	-4.981	-9.962	-10.116
Betriebskosten	-110.338	-86.817	-88.292
Transportaufwand	-97	-1.380	-1.407
Reise- und Fahrtaufwand	-43.780	-33.528	-36.137
Nachrichtenaufwand	-15.781	-17.502	-17.827
Aus- und Weiterbildung	-20.235	-24.016	-24.236
Lizenzgebühren	0	0	0
kirchliche Druckwerke, Bücher und Zeitschriften	-20.720	-29.482	-30.052
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2.157	-8.029	-8.120
Spesen des Geldverkehrs	-3.168	-2.334	-2.373
Rechts- und Beratungsaufwand	-15.063	-57.367	-73.587
Abschreibung von Forderungen	-74	0	0
diverse betriebliche Aufwendungen	-168.195	-129.354	-185.305
Kursverluste auf sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0
Skontoerträge auf sonstige betriebliche Aufwendungen	0	14	14
	-5.119.607	-5.432.237	-6.030.483
6. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	161.352	129.880	104.053
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.248	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	638	329
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	211.292	0	0
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.460	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.366	-6.301	-6.301
12. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 7 bis 11)	188.727	-5.663	-5.972
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	350.079	124.217	98.081
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.319	0	0
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	348.760	124.217	98.081
16. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	0
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0	-24.247	-24.732
18. Jahresgewinn/Jahresverlust	348.760	99.970	73.349

Zuwendungen an selbstständige Einrichtungen A.u.H.B.

		2020	2021		
		Beschluss	Beschluss	A.B.	H.B.
		EUR	EUR	EUR	EUR
Evang. Jugend - Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Subvention*	110.000,00	120.000,00	114.000,00	6.000,00
Evang. Jugend - Burg Finstergrün	mehrfährige Zusage	30.000,00	32.250,00	30.637,50	1.612,50
Evang. Frauenarbeit	Subvention*	114.500,00	116.000,00	110.200,00	5.800,00
Diakonie Österreich	Dauerzusage	60.000,00	60.000,00	57.000,00	3.000,00
Diakonie Flüchtlingsdienst (Traiskirchen)	Dauerzusage	96.000,00	116.000,00	110.200,00	5.800,00
Diakonie Flüchtlingsdienst (Rechtsberatung)	mehrfährige Zusage	80.000,00	80.000,00	76.000,00	4.000,00
Diakonie ACT Austria (Auslandshilfe)	Subvention*	25.000,00	25.000,00	23.750,00	1.250,00
Brot für die Welt	Subvention*	71.500,00	72.000,00	68.400,00	3.600,00
Akademie Kärnten	Leistungsvereinbarung	8.000,00	8.000,00	8.000,00	
Evang. Hochschulgemeinde in Österreich	Subvention*	12.063,50	8.370,00	7.951,50	418,50
Albert Schweitzer Haus-Projekt					
Evang. Hochschulgemeinde	Subvention*	33.644,50	38.780,00	36.841,00	1.939,00
ARGE EBW, Akademie	Subvention*	36.892,00	40.762,00	38.723,90	2.038,10
Albert Schweitzer Haus - Forum der Zivilgesellschaft	Subvention*	88.300,00	90.066,00	90.066,00	
	*gemäß SubVO 1999	765.900,00	807.228,00	771.769,90	35.458,10

(Zl. LK 022; 1684/2021 vom 18. August 2021)

Kundmachungen des Oberkirchenrates A.B.

139. Kollektenplan für das Kirchenjahr 2021/2022

Der Evangelische Oberkirchenrat A.B. hat den unten wiedergegebenen Kollektenplan für das Kirchenjahr 2021/2022 erstellt. Das Kirchenpresbyterium A.B. hat die Pflichtkollekten für die Kirche A.B. für verbindlich erklärt.

05.12.2021	2. Sonntag im Advent	Studentenheim Wilhelm-Dantine-Haus	Pflichtkollekte
13.02.2022	Septuagesimae	Evangelischer Bund in Österreich	Empf. Kollekte
13.03.2022	Reminiszere	Ökumene	Empf. Kollekte
27.03.2022	Laetare	Evangelische Kindergärten und Schulen	Pflichtkollekte
17.04.2022	Ostersonntag	Baukollekte	Pflichtkollekte
08.05.2022	Jubilate	Evangelische Frauenarbeit	Pflichtkollekte
15.05.2022	Kantate	Kirchenmusik	Pflichtkollekte
	Konfirmation	Evangelische Jugend	Pflichtkollekte
12.06.2022	Trinitatis	Weltmission und Entwicklungszusammenarbeit	Pflichtkollekte
19.06.2022	1. Sonntag nach Trinitatis	Presseverband	Empf. Kollekte
24.07.2022	6. Sonntag nach Trinitatis	Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau	Empf. Kollekte
21.08.2022	10. Sonntag nach Trinitatis	Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	Empf. Kollekte
04.09.2022	12. Sonntag nach Trinitatis	Brot für die Welt	Pflichtkollekte
18.09.2022	3. Sonntag im September	Wilhelm-Dantine-Gedächtnisfonds	Empf. Kollekte
	Erntedank	Diakonie Österreich	Pflichtkollekte
16.10.2022	3. Sonntag im Oktober	Österreichische Bibelgesellschaft	Pflichtkollekte
	Reformationsfest	Gustav-Adolf-Verein	Pflichtkollekte
06.11.2022	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	Martin-Luther-Bund	Empf. Kollekte

1. Alle Empfänger/innen von Kollekten werden gebeten, die **Kollektenaufrufe spätestens zwei Monate** vor dem entsprechenden Termin an den Evangelischen Oberkirchenrat A.B. zu übersenden.
2. Da die Konfirmation in den Gemeinden an verschiedenen Tagen gefeiert, der Reformationsgottesdienst manchmal nicht am 31. Oktober abgehalten wird und das Erntedankfest an verschiedenen Sonntagen stattfindet, ist zu diesen Pflichtkollekten kein Datum gesetzt. Pflichtkollekten sind auch diejenigen Kollekten, die zum angegebenen Sonntag bzw. Anlass in Predigtstellen und Predigtstationen gesammelt werden.
3. Die Kollekte des Reformations-Festgottesdienstes ist immer die des Hauptgottesdienstes und nicht die des Schülergottesdienstes. **Auch die anderen Pflichtkollekten betreffen stets die gesamte Kollekte des Hauptgottesdienstes; inklusive Predigtstellen und Predigtstationen.**
4. Damit der Kollektenplan auch während des Urlaubes der Pfarrerin/des Pfarrers eingehalten werden kann, bitten wir, die Vertretung und besonders die Urlaubsseelsorger/innen eingehend über die Kollekten in dieser Zeit zu informieren, damit sie in nachdrücklicher Weise abgekündigt werden können.
5. Alle Pflichtkollekten und die empfohlenen Kollekten sind direkt und umgehend an das Kirchenamt der Evangelischen Kirche A.B. abzuführen. **Das Kirchenamt A.B. ist beauftragt, nicht abgeführte Pflichtkollekten einzumahnen.**
6. **Findet an den o.g. Sonn- bzw. Feiertagen mit Pflichtkollekte kein Gottesdienst statt, ist eine Leermeldung an das Kirchenamt (office@evang.at) zu schicken.**
(Zl. KOL 02; 1111/2021 vom 10. Juni 2021)

140. Prozess „Aus dem Evangelium leben“ – Verlängerung der Bewerbungsfrist

Der Evangelische Oberkirchenrat A.B. hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2021 das Ansuchen der Steuerungsgruppe auf Fristverlängerung nach § 1 Abs. 2 lit. a des Kirchengesetzes betreffend Durchführung des Prozesses „Aus dem Evangelium leben“ für die Bewerbung als Erprobungsraum einstimmig genehmigt.

Die Möglichkeit der Bewerbung als Erprobungsraum ist nun bis 28. Oktober 2021 gegeben.

(Zl. PRO 18; 1567/2021 vom 22. Juli 2021)

Personalia

Gremien der Generalsynode

141. Gleichstellungskommission der XV. Generalsynode

Die Kirchenpresbyterien A.B. und H.B. in gemeinsamer Sitzung bestellten am 25. Mai 2021 Pfarrerin Mag.^a Birgit MEINDL-DRÖTHANDL (statt bisher

Pfarrerin Mag.^a Edith Schiemel) zum stimmberechtigten Mitglied der Gleichstellungskommission der XV. Generalsynode.

(Zl. SYN 21; 1268/2021 vom 23. Juni 2021)

Wahlergebnisse

142. Evangelische Superintendenz A.B. Salzburg und Tirol: Superintendentialausschuss – Änderung der Zusammensetzung

Bei der Superintendentialversammlung der Evangelischen Superintendenz A.B. Salzburg und Tirol am 19. Juni 2021 wurde – nach Ausscheiden von Dr. Eckart Fussenegger – Christiaan Van den Berge

zum Superintendentialkurator gewählt. Zudem wurden – nach Ausscheiden von Mag. Adam Faugel und Mag. Klaus Niederwimmer – Mag.^a Andrea Petritsch zur Seniorin und Mag. Dietmar Hans Orendi zum Senior gewählt.

(Zl. SUP 05; 1552/2021 vom 20. Juli 2021)

143. Evangelische Superintendenz A.B. Wien: Superintendentialausschuss – Änderung der Zusammensetzung

Bei der Superintendentialversammlung der Evangelischen Superintendenz A.B. Wien am 19. Juni 2021

wurde – nach Ausscheiden von DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bente Knoll – Susanne Pirkel zur Stellvertreterin der Superintendentialkuratorin gewählt.

(Zl. SUP 07; 1553/2021 vom 20. Juli 2021)

Ordinationen, Ermächtigungen und abgelegte Prüfungen

144. Evangelische Lektorenarbeit: Absolvent/inn/en des Abendmahlkurses 2021

Folgende Lektor/inn/en haben den Abendmahlkurs 2021 abgeschlossen und werden nach entsprechendem Beschluss durch das Presbyterium, nachfolgender Beauftragung durch den Superintendenten und öffentlicher Einführung durch die Gemeindepfarrer/innen die Befähigung erhalten, Gottesdienste mit der Feier des Heiligen Abendmahles zu gestalten.

Superintendenz	Pfarrgemeinde	Familienname	Vorname	Titel
Niederösterreich	Mistelbach	Schlitter	Volker	
Oberösterreich	Linz-Innere Stadt	Danielczyk-Landerl	Werner	DI
Oberösterreich	Linz-Urfahr	Lindert	Sven-Olaf	
Oberösterreich	Bad Goisern	Schmalnauer	Helga	
Salzburg/Tirol	Hallein	Arensmeyer	Suzanne	
Salzburg/Tirol	Innsbruck-Christuskirche	Dickel	Johannes	Dr.
Salzburg/Tirol	Innsbruck, Evang. Jugend	Goldbrich	Annemarie	
Steiermark	Graz, ungarische Gemeinde	Szeitl-Eibinger	Zita	
Wien	Wien-Neubau/Fünfhaus	Knoll	Bente	DI ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ

(Zl. S 15; 1334/2021 vom 30. Juni 2021)

Bestellungen und Zuteilungen A.B.

145. Bestellung von Dipl.-Theol.ⁱⁿ Maria Elena Biró

Dipl.-Theol.ⁱⁿ Maria Elena Biró wurde zusätzlich zu ihrer befristeten Zuteilung der 75%-Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Gastein (1. September 2019 bis 31. August 2024) gemäß § 33 OgdA zur Pfarrerin auf die 75%-Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Bischofshofen und St. Johann im Pongau zugeteilt und mit Wirkung per 1. September 2021, befristet bis 31. August 2022, in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2161; 1546/2021 vom 19. Juli 2021)

146. Bestellung von Senior Mag. Christian Brost

Senior Mag. Christian Brost wurde gemäß § 28 Abs. 5 WahlO mit Wirkung vom 1. September 2021 erneut zum Dienst eines Pfarrers auf die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Stockerau bestellt.

(Zl. P 2226; 1292/2021 vom 28. Juni 2021)

147. Bestellung von Mag.^a Silke Dantine

Mag.^a Silke Dantine wurde gemäß § 19 und § 33 OgdA mit Wirkung vom 1. September 2021, befristet bis 31. August 2022, zum Dienst einer Pfarrerin auf die 30%-diözesane Teilpfarrstelle an der „Evangelischen Fachstelle Ehrenamt für Flüchtlinge in Tirol“ zugeteilt.

(Zl. P 2174; 1512/2021 vom 14. Juli 2021)

148. Bestellung von Lic. theol. Norbert Fieten

Lic. theol. Norbert Fieten wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 2 OgdA zum Dienst eines Pfarrers auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Gmunden bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2399; 1667/2021 vom 16. August 2021)

**149. Bestellung von
Mag. Stefan Fleischner-Janits**

Mag. Stefan Fleischner-Janits wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 1 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021 zum Dienst eines Pfarrers auf die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Alsergrund-Messiaskapelle bestellt.

(Zl. P 2066; 1258/2021 vom 22. Juni 2021)

**150. Bestellung von
Mag. Christian Fliegenschnee**

Mag. Christian Fliegenschnee wurde mit Wirkung vom 1. September 2021, befristet bis 31. August 2026, zum Dienst eines Pfarrers auf die Projektpfarrstelle im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen bestellt. Träger der Projektpfarrstelle ist zu 100 % das Diakoniewerk Gallneukirchen.

(Zl. P 1782; 1382/2021 vom 5. Juli 2021)

**151. Bestellung von
Mag.^a Marianne Fliegenschnee**

Mag.^a Marianne Fliegenschnee wurde gemäß § 32 Abs. 1 und § 19 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021 zum Dienst einer Pfarrerin auf die 100-%-Krankenhauspfarrstelle der Superintendenz A.B. Wien mit Dienort Klinik Favoriten bestellt.

(Zl. P 2054; 1277/2021 vom 24. Juni 2021)

**152. Bestellung von
Mag. Werner Geißelbrecht**

Mag. Werner Geißelbrecht wurde gemäß § 28 Abs. 5 WahlO und § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021 erneut zum Dienst eines Pfarrers auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche bestellt.

(Zl. P 1889; 1509/2021 vom 14. Juli 2021)

153. Bestellung von Mag.^a Margit Geley

Mag.^a Margit Geley wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zur Pfarrerin auf die Pfarrstelle mit Lehrverpflichtung in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Christuskirche sowie auf die Stelle des Seelsorgezentrums des Verbandes Evangelischer Pfarrgemeinden in der Stadt Salzburg bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 1795; 1579/2021 vom 26. Juli 2021)

154. Bestellung von Werner Graf

Werner Graf wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 4 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die Pfarrstelle der Evangelischen Tochtergemeinde A.B. Haid zugeteilt und mit Wirkung vom 1. September 2021, befristet bis 31. August 2025, in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2397; 1679/2021 vom 18. August 2021)

155. Bestellung von Mag.^a Rahel Hahn

Mag.^a Rahel Hahn wurde gemäß § 33 Abs. 2 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021, befristet bis 31. August 2022, zum Dienst einer Pfarrerin auf die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Villach-Stadtpark mit dem Schwerpunkt „Schule und Arbeit mit Konfirmand/inn/en“ bestellt.

(Zl. P 2217; 1488/2021 vom 12. Juli 2021)

156. Bestellung von Mag. Andreas Hartig

Mag. Andreas Hartig wurde gemäß § 33 Abs. 1 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Linz-Dornach zugeteilt und mit Wirkung vom 1. September 2021, befristet bis 31. August 2022, in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2428; 1641/2021 vom 9. August 2021)

157. Bestellung von Mag.^a Karin Kirchtag

Mag.^a Karin Kirchtag wurde gemäß § 28 Abs. 4 WahlO sowie § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zum Dienst einer Pfarrerin auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Auferstehungskirche bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2166; 1660/2021 vom 11. August 2021)

**158. Bestellung von
DIⁱⁿ (FH) Mag.^a Astrid Körner**

DIⁱⁿ (FH) Mag.^a Astrid Körner wurde gemäß § 34 Abs. 1 OdgA zum Dienst einer Pfarrerin auf die landeskirchliche Stelle einer leitenden geistlichen Amtsträgerin der Evangelischen Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour und der Diakonie Waiern (kurz: Diakonie de La Tour) berufen und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt. Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre.

(Zl. P 2075; 1673/2021 vom 17. August 2021)

159. Bestellung von Mag. Thomas Körner

Mag. Thomas Körner wurde gemäß § 28 Abs. 5 WahlO sowie § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Villach-Stadtpark mit dem Schwerpunkt „Gemeindeleitung und -entwicklung, regionale Zusammenarbeit und Zukunftsprojekte“ bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2150; 1612/2021 vom 2. August 2021)

160. Bestellung von Hans-Jörg Kreil, MTh

Hans-Jörg Kreil, MTh wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Krems an der Donau bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2290; 1654/2021 vom 11. August 2021)

161. Bestellung von Klaus Kudella

Klaus Kudella wurde gemäß § 33 Abs. 1 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Gmunden zugeteilt und mit Wirkung vom 1. März 2021, befristet bis 31. August 2022, in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2421; 1656/2021 vom 11. August 2021)

162. Bestellung von Dr. Markus Lang

Dr. Markus Lang wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zum Pfarrer auf die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Vöcklabruck bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2192; 1589/2021 vom 29. Juli 2021)

163. Bestellung von Mag.^a Karoline Rumpler

Mag.^a Karoline Rumpler wurde gemäß § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA zum Dienst einer Pfarrerin auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Wiener Neustadt bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2201; 1658/2021 vom 11. August 2021)

164. Bestellung von Mag.^a Edith Schiemel

Mag.^a Edith Schiemel wurde gemäß § 28 Abs. 5 WahlO sowie § 19 Abs. 1 Z 2 OdgA erneut zum Dienst einer Pfarrerin auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Gumpendorf bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt. Die Amtsführung wechselt laut Gemeindeordnung § 6 (Fassung vom Juni 2021) alle vier Jahre.

(Zl. P 1989; 1665/2021 vom 16. August 2021)

165. Bestellung von Mag.^a Ulrike Swoboda

Mag.^a Ulrike Swoboda wurde gemäß § 28 Abs. 5 WahlO und KV Art. 23 Abs. 1 mit Wirkung vom 1. September 2021 zum Dienst einer Pfarrerin der Evangelischen Klinik- und Gefängnisseelsorge in Innsbruck und Umgebung bestellt.

(Zl. P 2351; 1507/2021 vom 14. Juli 2021)

166. Bestellung von Mag. Rudolf Waron

Mag. Rudolf Waron wurde gemäß § 19 Abs. 2 OdgA zum Dienst eines Pfarrers auf die mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Salzburg-Matthäuskirche bestellt und mit Wirkung vom 1. September 2021 in diesem Amt bestätigt.

(Zl. P 2038; 1639/2021 vom 9. August 2021)

167. Zuteilung von Sebastian Götzendorfer, MTh

Sebastian Götzendorfer, MTh wird gemäß § 7 Abs. 1 und 2 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021 als Lehrvikar der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Vöcklabruck zugeteilt. Lehrpfarrer ist Dr. Markus Lang.

(Zl. P 2426; 1301/2021 vom 28. Juni 2021)

168. Zuteilung von Sara Linda Huber, MTh

Sara Linda Huber, MTh wird gemäß § 7 Abs. 1 und 2 OdgA mit Wirkung vom 1. September 2021 als Lehrvikarin der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Graz-Heilandskirche zugeteilt. Lehrpfarrer ist Matthias Weigold, MTh.

(Zl. P 2425; 1298/2021 vom 28. Juni 2021)

Ruhestandsmeldungen

Mit 1. September 2021 trat

Superintendent Mag. Manfred Koch

in den Ruhestand.

Manfred Koch wurde am 6. April 1956 als Sohn von Johann und Hermine, geb. Musser, in Markt Allhau geboren. Getauft wurde er am 6. Mai 1956 ebenfalls in Markt Allhau von Pfarrer Walther Deutsch. Die Konfirmation feierte er am 18. Mai 1970 in Markt Allhau mit dem Konfirmationsspruch aus Phil 4,13: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“

Am 3. Juni 1975 maturierte Manfred Koch am Musisch-pädagogischen Realgymnasium Hartberg und studierte anschließend Theologie in Wien und Zürich.

Die Eheschließung mit seiner Frau Astrid, geb. Putz, fand am 25. August 1982 in Wien-Währing statt. Er ist Vater von zwei Söhnen.

Am 1. April 1982 begann Manfred Koch das Lehrvikariat in Wien-Währing bei Pfarrpfarrer Werner Pülz.

Mit 1. September 1983 wurde er zur Dienstleistung in Stadtschlaining zugeteilt. Die Ordination durch Superintendent Gustav Reingrabner, assistiert von Pfarrer Wolfgang Johannsen und Rektor Pfarrer Alfred Gühring, fand am 29. Juli 1984 in Markt Allhau statt.

Mit 1. November 1984 wurde Manfred Koch zum Pfarrer von Stadtschlaining gewählt. Die Amtseinführung durch Superintendent Gustav Reingrabner, assistiert von Pfarrer Wolfgang Johannsen und Pfarrer Johann Holzkorn, fand am 4. November 1984 statt. Sein Amtsauftrag beinhaltete den Verkündigungsdienst, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Senior/inn/enbetreuung. Neben dem Konfirmand/inn/enunterricht und der Mitarbeiter/innenbetreuung pflegte er auch die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum in Stadtschlaining.

Manfred Koch war langjähriger Lektor/inn/enleiter im Burgenland und Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung und im Pfarrerteamwork.

Er ist Gründungsmitglied und seit 1992 Geschäftsführer der ökumenischen Erwachsenenbildungseinrichtung Concentrum.

1991/92 war Manfred Koch Vertragsassistent am Interuniversitären Forschungsinstitut für Fernstudien, Abteilung „Studienzentrum für Friedensforschung“ in Klagenfurt.

1997 wurde er zum Senior des Südburgenlandes gewählt.

Seit 29. Oktober 2002 war Manfred Koch geschäftsführender Superintendent des Burgenlandes und am 6. Feber 2003 wurde er in Markt Allhau zum Superintendenten des Burgenlandes gewählt. Die Amtseinführung fand am 6. April 2003 in Stadtschlaining durch Bischof Herwig Sturm statt. Er predigte über

Mk 10,35-45: Vom Herrschen und vom Dienen (»Die Söhne des Zebedäus«).

Das Komturkreuz des Landes Burgenland wurde Manfred Koch am 28. September 2009 verliehen.

Am 6. September 2014 wurde er als Superintendent des Burgenlandes wiedergewählt. Die Amtseinführung fand am 11. April 2015 in Markt Allhau durch Bischof Michael Bünker statt.

Manfred Koch hat sein berufliches Leben nach dem Grundsatz ausgerichtet: „Der Glaube an Jesus Christus soll gestärkt werden und zunehmen.“ Sein Anliegen war es, dass die geistlichen Grundlagen der Gemeinden gefördert werden sollen und er sie dazu begleiten und beraten möchte. Von Jugend an war ihm persönlich auch die Arbeit mit Jugendlichen in den Gemeinden wichtig. Er sah sie als wichtige Weichenstellung für die Zukunft an. In vielen Aktivitäten bemühte er sich auch während des Studiums um die Jugendlichen. Sein Gemeindepfarrer meinte damals über ihn: „Ich kann von meiner Warte aus sagen, dass ich Manfred Koch als ein Geschenk für unsere Evangelische Kirche in Österreich empfinde, der – Gott gebe es – in dieser Kirche noch vielen Menschen zum Segen werden möge“.

Die Evangelische Kirche in Österreich dankt Manfred Koch für seinen großen, menschlichen und geistlichen Einsatz im Dienst der Verkündigung des Evangeliums und der geistlichen Stärkung der Superintendenten Burgenland. Seine vielen wertschätzenden Gespräche mit den Menschen im Burgenland, seine ehrlichen ökumenischen Bemühungen und seine öffentlichen Auftritte haben ihn zu einem Geschenk für die Evangelische Kirche im Burgenland werden lassen. Der Evangelische Oberkirchenrat wünscht ihm und seiner Frau Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

(Zl. P 1471; 1617/2021 vom 3. August 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Senior Pfarrer Mag. Adam Faugel

in den Ruhestand.

Er wurde am 23. August 1954 in Birda, Kreis Detta, Banat, geboren, bis zur Einbürgerung als deutscher Staatsbürger 1995 lautete sein Nachname Faughel. Seine Eltern Adam und Eva Faughel, geb. Kreiner, brachten ihn am 5. September 1954 dort zur Taufe. Konfirmiert wurde er in Birda am 30. Juni 1968. Nach der zehnten Klasse erlernte er den Beruf eines Mechanikers und arbeitete sechs Jahre in einem staatlichen Betrieb. 1973 bis 1975 besuchte er in Abendkursen das Gymnasium und erhielt am 30. Juni 1975 das Bakkalaureats-Diplom des Real-Lyzeum in Gattaja/Gataia.

Nach Abschluss des Theologiestudiums legte er am 10. Oktober 1981 die theologische Lizenzprüfung am Vereinten Protestantisch-Theologischen Institut in

Klausenburg ab (nostrifiziert zum Mag. theol. am 10. Feber 1993 in Wien). Das Diplom über die absolvierte Pfarramtsprüfung wurde ihm am 1. Oktober 1982 vom Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien überreicht, nach einem Jahr als Pfarrvikar in Zeiden.

Am 15. August 1982 schloss er die Ehe mit der Berufsschullehrerin Gerlinde, geb. Baumann, in Alzen, Kreis Hermannstadt. Den beiden wurden zwei Kinder geschenkt.

Am 24. November 1982 wurde Adam Faugel in Hermannstadt durch Bischof D. Albert Klein ordiniert, assistiert von Pfarrer Georg Schaser und Pfarrer Kurt Wolff. Danach - von 19. Dezember 1982 bis 15. Juli 1991 - war er Pfarrer in Groß-Schenk und Tochtergemeinde Tarteln.

Nach der Auswanderung nach Österreich wurde Pfarrer Faugel zum 1. März 1993 zur Dienstleistung in die Pfarrgemeinde Steyr-Münichholz zugeteilt und ebendort mit 1. August 1994 zum Pfarrer bestellt, nachdem er am 16. Feber 1993 die nötigen Ergänzungsprüfungen erfolgreich abgelegt hat. Die Amtseinführung in Steyr-Münichholz am 30. Oktober 1994 wurde durch Superintendent Hansjörg Eichmeyer geleitet, assistiert von Senior Friedrich Rößler und Pfarrer Wolfhard Düver (Hannover).

Zum 1. September 1999 wurde Pfarrer Faugel nach Gemeindewahl zum zweiten Pfarrer von Salzburg-Süd bestellt. Die Amtseinführung in der Auferstehungskirche am 14. November 1999 geschah durch Superintendentin Luise Müller, assistiert von Pfarrer Ortwin Galter und Pfarrer Günter Ungar.

Zum 1. September 2002, mit dem Ruhestandsbeginn von Pfarrer Ungar, wurde die Amtsführung an Pfarrer Faugel übertragen. Am 22. März 2014 wurde er von der Superintendentialversammlung Salzburg-Tirol zum Senior gewählt.

Mit Zustimmung des Presbyteriums verlängerte er seine Dienstzeit in Salzburg-Auferstehungskirche zweimal um jeweils ein Jahr und administrierte vom 1. März 2020 bis 28. Feber 2021 die Pfarrgemeinde Bischofshofen und St. Johann im Pongau.

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Pfarrer Faugel für seinen treuen Dienst in unserer Kirche und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

(Zl. P 1918; 1530/2021 vom 16. Juli 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Pfarrer Mag. Klaus-Ortwin Galter

in den Ruhestand.

Ortwin Galter wurde am 18. Mai 1956 in Jaad, Kreis Bistritz-Nassod in Siebenbürgen geboren. Seine Eltern, Pfarrer Karl-Heinrich und Ingeborg-Olga Galter, ließen ihn dort am 15. Juli 1956 taufen. Konfirmiert

wurde er am 4. April 1971 in Neppendorf im Kreis Hermannstadt.

Er besuchte das real-humanistische Lyceum Nr. 2 in Hermannstadt, welches er mit dem Bakkalaureat am 30. Juni 1975 abschloss. Anschließend studierte er bis 1980 Theologie.

Nach einem einjährigen Vikariat in Schäßburg bei Stadtpfarrer Dr. August Schuller, legte er die Pfarramtsprüfung im Juli 1981 vor dem Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche in Rumänien ab. Am 12. August 1981 wurde Ortwin Galter in der evangelischen Stadtpfarrkirche in Hermannstadt durch Bischof D. Albert Klein, assistiert von Pfarrer Peter Obermayer und Pfarrer Siegfried Schullerus ordiniert.

Ab 1. Oktober 1981 trat er den Pfarrdienst in Rauthal bei Schäßburg an.

Die Eheschließung mit Haide-Martha Galter, geb. Lutsch, erfolgte am 18. Feber 1984 in Schäßburg.

Ab 10. Juni 1990 war Ortwin Galter Pfarrer in Neustadt im Burzenland im Kreis Kronstadt.

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Rumänien und die gesellschaftlichen Veränderungen – viele der Landsleute verließen ihre Heimat – ließen in ihm den Entschluss reifen, seinen Dienst in der Evangelischen Kirche in Österreich fortzusetzen.

Mit 1. September 1992 begann sein, zunächst provisorischer, Pfarrdienst in Österreich durch die Zuteilung zur Dienstleistung nach Linz-Dornach.

Mit 29. Juni 1993, nach Ablegung der Ergänzungsprüfungen, erlangte er die Wahlfähigkeit in der Evangelischen Kirche in Österreich.

Die Bestellung zum Pfarrer von Linz-Dornach nach Wahl durch die Gemeinde erfolgte zum 1. Feber 1994. Der Amtsauftrag beinhaltete u.a.: Gottesdienste in Dornach und Steyregg; Konfirmand/inn/enunterricht, Arbeit mit Senior/inn/en, Bibelstunden, Religionsunterricht, Kasualien und Veranstaltungen; Schulung und Betreuung von Mitarbeitenden; Pfarrkanzlei; regionale Zusammenarbeit und Ökumene.

Die Amtseinführung am 1. Mai 1994 durch Superintendent Hansjörg Eichmeyer, assistiert von Pfarrer Thomas Pitters und Senior Pfarrer Friedrich Rößler, wurde im Volkshaus Dornach gefeiert. Der Superintendent erwähnte in seinem Bericht besonders den begeisterten Gemeindechor unter der Leitung von Pfarrer Galter, sowie den damals neuen Posaunenchor mit einem „Theologenanteil“ von mindestens 50 %.

Die Wiederwahl von Pfarrer Ortwin Galter als Pfarrer von Linz-Dornach erfolgte 2011 durch die Gemeindevertretung, die Wiederbestellung mit 1. September 2012. Er war nahezu 30 Jahre lang als Pfarrer von Linz-Dornach tätig. In den letzten Jahren vor seiner Pensionierung übernahm Pfarrer Ortwin Galter auch übergemeindliche Aufgaben wie Administrationen und war als Lehrpfarrer und Mentor im Einsatz.

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Pfarrer Ortwin Galter für seinen treuen Dienst in der Evangelischen Kirche in Österreich als Verkündiger des Evangeliums in vielfacher Weise in Wort und Musik und wünscht ihm und seiner Familie Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

(Zl. P 1933; 1614/2021 vom 3. August 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Pfarrer Mag. Hans Herwig Hohenberger

in den Ruhestand.

Herwig Hohenberger wurde als Sohn von Johann und Maria, geb. Götzhaber, am 18. Juni 1956 in Villach geboren und am 22. September 1956 auch dort getauft. Die Konfirmation wurde am 10. Mai 1970 ebenfalls in Villach gefeiert, wo er auch am 25. Juni 1974 am BG/BRG Villach maturierte.

Er war Teilnehmer am „Jugendclub“ der Pfarrgemeinde Villach bei Pfarrer Joachim Rathke und übernahm später selbst die Leitung.

Herwig Hohenberger studierte von 1974 bis 1980 Theologie in Wien.

Am 14. August 1976 heiratete er Gudrun, geb. Hohenwarter.

Am 1. Feber 1980 legte er das Examen pro candidatura ab. In diesem Jahr war er auch Teilnehmer am Internationalen Gruppenprogramm für Theologiestudierende in Brasilien (Faculdade de Teologia, Sao Leopoldo).

Im Sommer 1981 war er Burgvogt auf der Burg Finstergrün.

Am 1. September 1981 begann sein Lehrvikariat in Leoben bei Lehrpfarrer Heinz Stroh. Das Examen pro ministerio legte Herwig Hohenberger am 22. Juni 1983 in Wien ab.

Die Ordination durch Superintendent Günter Rech, assistiert von Pfarrer Heinz Stroh sowie Pfarrer Joachim Rathke und Pfarrer Ernst Hofhansl, wurde am 3. Juli 1983 in Leoben gefeiert.

Herwig Hohenberger bewarb sich auf die Stelle eines Jugendpfarrers in Graz und wurde am 1. September 1983 durch Wahl des Superintendentialjugendrates für sechs Jahre Jugendpfarrer der Steiermark. Sein Amtsauftrag beinhaltete neben den Gottesdiensten u.a. die Förderung der Arbeit mit Jugendlichen in den steirischen Pfarrgemeinden, die Gewinnung und Betreuung von Mitarbeitenden sowie die Arbeit mit Jugendlichen in Graz-Heilandskirche.

Am 16. Oktober 1983 erfolgte die Amtseinführung in Graz-Heilandskirche durch Superintendent Rech, assistiert von Pfarrer Hubert Lintner, Vikarin Gudrun Hohenberger, Gertraud Rieff und Günther Bitzer.

Nach Vorschlag des Superintendentialausschusses der Steiermark wurde er zum Studierendenpfarrer der

Steiermark für vier Jahre ab 1. September 1989 bestellt. Sein Amtsauftrag war es, den Menschen im Hochschulbereich als Seelsorger, Berater und Begleiter zur Verfügung zu stehen und die Evangelische Kirche an Hochschulen der Steiermark zu vertreten.

Am 15. Oktober 1989 fand die Amtseinführung durch Superintendent Ernst-Christian Gerhold, assistiert von Senior Otmar Göhring, Studierendenpfarrer Manfred Golda, Superintendentialkurator Prof. Dr. Haditsch und Andrea Sölkner in Graz-Heilandskirche statt.

Am 9. September 1993 erfolgte die Wiederbestellung als Studierendenpfarrer der Steiermark.

In den Jahren 1993 bis 2004 war Herwig Hohenberger Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen in der Steiermark.

Zum 1. September 1997 kam es zur weiteren Wiederbestellung als Studierendenpfarrer der Steiermark. In seiner Amtszeit geschah der Aufbau der Hochschulgemeinden Graz und Leoben.

Mit 1. Oktober 1999 wurde Herwig Hohenberger zu je 50 % zum weiteren Pfarrer von Graz-Nord und nach Beschluss des Anstaltsseelsorgeausschusses zum zweiten Anstaltsseelsorger von Graz bestellt. Der Amtsauftrag beinhaltete u.a. Gottesdienste und Amtshandlungen in der Pfarrgemeinde, Konfirmand/innenunterricht, Arbeit mit Jugendlichen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeitendenbetreuung sowie Seelsorge und Gottesdienste im LKH Graz und in Senior/innenheimen und weiters die Errichtung eines Besuchsdienstkreises.

Seine Wiederwahl als Anstaltsseelsorger erfolgte im Jahr 2011.

Herwig Hohenberger machte Ausbildungen in integrativer Gestalttherapie, in systemischer Therapie/Familientherapie und Bibliodrama. Er ist eingetragener Psychotherapeut des Bundesministeriums für Gesundheit und eingetragener Supervisor des österreichischen Bundesverbands für Psychotherapie. Regelmäßig war er auch als Trainer in der Klinischen Seelsorge Ausbildung tätig.

Er arbeitete in der Internetseelsorge bis 2008 und war Mitglied des Arbeitskreises „Internet“ der kirchlichen EDV-Kommission.

Herwig Hohenberger war jahrelang Beauftragter für die Seelsorge für Homosexuelle und ihre Angehörigen und hat so manchen Folder mitgestaltet. Auch als Zivildienstbeauftragter der Steiermark von 1997 bis 2000 war er tätig.

Er war Delegierter der Synode A.B. und der Generalsynode sowie stellvertretender Delegierter der Steiermark im VEPPÖ.

Im Vorstand des VEPPÖ war sein besonderes Anliegen, für rechtliche Klarheit in den verschiedenen Arbeitssituationen zu sorgen. So arbeitete er die Unterlagen „Briefe zur Pensionierung“ und „Wenn ein Pfarrer/eine Pfarrerin neu in der Gemeinde kommt“ mit allen rechtlichen Fragen zum Amtsantritt oder Amts-

wechsel aus. Die Projektgruppe „Supervision“ unterstützte er jahrelang mit seiner wertvollen Expertise.

Ab 1. September 2019 nahm er krankheitsbedingt zwei Sabbatjahre bis zum Pensionsantritt.

In seiner Verkündigung war ihm die Betonung der Liebe Gottes besonders wichtig. In einer Predigt zur Amtseinführung meinte er: „Mut zur Liebe ist für mich nur möglich, wenn ich mich getragen weiß. Im Vertrauen darauf, dass ich in und durch Gott geliebt bin, kann ich erst selbst lieben.“

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Pfarrer Herwig Hohenberger für seinen vielfältigen, liebevollen Dienst in allen Bereichen, für die er beauftragt war, und wünscht ihm und seiner Familie Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

(Zl. P 1417; 1616/2021 vom 3. August 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Senior i.R. Pfarrer Mag. Klaus Niederwimmer
in den Ruhestand.

Klaus Niederwimmer wurde am 27. Juli 1956 in Innsbruck geboren und dort auch drei Tage später katholisch getauft. Die Matura legte er an der Bundes-HAK Innsbruck am 3. Juni 1976 ab.

Am 22. November 1976 trat er in die Evangelische Kirche A.B. in Innsbruck-Ost bei Pfarrer Günter Jonischkeit ein. Die Mitarbeit in der Evangelischen Jugend führten ihn zum Entschluss der Konversion.

Ab Herbst 1978 studierte Klaus Niederwimmer Evangelische Theologie in Wien und ein Semester in Zürich. Am 28. Juni 1984 bestand er das Examen pro candidatura in Wien.

Zum 1. September 1984 wurde er als Lehrvikar zur Dienstleistung nach Wallern a.d. Trattnach bei Pfarrpfarrer Senior Jacobus Bik zugeteilt. Das zweite Vikariatsjahr verbrachte er in Spittal a.d. Drau. Am 26. Juni 1986 bestand er das Examen pro ministerio.

Die Ordination fand am 29. Juni 1986 in Innsbruck-Christuskirche durch Superintendent Wolfgang Schmidt und Oberkirchenrat Dr. Hans Fischer statt, assistiert von Senior Pfarrer Jacobus Bik, Lektor Fritz Wolf und Pfarrer Werner Pülz.

Danach arbeitete Klaus Niederwimmer als ordiniertes Vikar in Spittal a.d. Drau.

Mit 1. Oktober 1988 wurde er zum Pfarrer von Spittal a.d. Drau bestellt. Sein Amtsauftrag beinhaltete u.a. Gottesdienste in Spittal und in den Predigtstationen, Bibelstunden, Amtshandlungen, Arbeit mit Jugendlichen, Religionsunterricht, Mitarbeitendenbetreuung sowie Arbeit mit Senior/inn/en und Krankenbesuche.

Am 16. Oktober 1988 fand die Amtseinführung durch Superintendent Herwig Sturm statt, assistiert von Pfarrer Gerhard Glawischnig, Vikar Martin Müller,

Presbyterin Edith Gasser und Presbyter Traugott Rindlisbacher.

In dieser Zeit fand auch die Wahl zum Senior in Kärnten statt.

Mit 1. September 1998 wurde Klaus Niederwimmer nach Gemeindewahl zum Pfarrer von Unterhaus bestellt. Die Amtseinführung fand am 18. Oktober 1998 durch Superintendent Joachim Rathke statt, assistiert von Pfarrer i.R. Werner Pülz, Pfarrer i.R. Gerhard Glawischnig, Kurator Helmut Eder, Presbyterin Maria Egger.

Mit 1. Oktober 1999 wurde er nach Weiz-Gleisdorf zugeteilt, mit einer Teilverpflichtung als Krankenhausseelsorger in Graz. Die Ausbildung in Krankenhausseelsorge absolvierte Klaus Niederwimmer im Mai und Juni 2000 in Bremen.

Zum 1. September 2000 wurde er zum weiteren Pfarrer von Klagenfurt-Johanneskirche bestellt. Am 17. September 2000 fand die Amtseinführung, gemeinsam mit Pfarrer Christoph Grosse, durch Superintendent Joachim Rathke, assistiert von Pfarrer Martin Müller und Kuratorstellvertreter DI Dr. Alfried Jusner, statt.

Zum 1. Jänner 2002 übernahm Klaus Niederwimmer die Lektorenarbeit in Kärnten und Osttirol, gemeinsam mit Pfarrer Viktor Kiswa.

Von 1. September 2001 bis 31. Jänner 2002 war er Administrator von Klagenfurt-Ost-Christuskirche.

Am 6. April 2002 wurde er erneut zum Senior gewählt.

Die Bestellung zum amtsführenden Pfarrer von Klagenfurt-Johanneskirche erfolgte mit 1. September 2003.

Am 1. März 2005 nach Gemeindevertretungsbeschluss wurde er auf die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle von Salzburg-Nördlicher Flachgau bestellt.

Im Jahr 2006 erfolgte auch dort die Wahl zum Senior.

Ab 1. September 2011 war er amtsführender Pfarrer von Salzburg-Nördlicher Flachgau.

Zum 1. September 2014 wurde Klaus Niederwimmer zum Klinik- und Gefängnisseelsorger in Innsbruck und Umgebung bestellt.

Am 14. September 2014 fand die Amtseinführung durch Superintendent Olivier Dantine, assistiert von Pfarrer Dietmar Orendi, Senior Lars Müller-Marienburg, Mag. Christa Sommerer und Dietmar Menges, statt. In seine Predigt zur Amtseinführung legte er die seelsorgerliche Botschaft: „Ich lebe in der Gewissheit, dass Gott mich mit den Augen der Liebe ansieht und dass ich darum immer neu lernen kann, meinen Nächsten mit den Augen der Liebe anzusehen“.

Am 12. November 2016 wurde Klaus Niederwimmer erneut zum Senior gewählt.

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Pfarrer Klaus Niederwimmer sehr herzlich für sein segensreiches Wirken im Dienst für unsere Kirche und im Dienst des Evangeliums und wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gottes Segen.

(Zl. P 1506; 1618/2021 vom 3. August 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Pfarrer Mag. Manfred Perko

in den Ruhestand.

Manfred Fritz Herbert Perko wurde am 11. August 1956 in Wien geboren. Die Eltern Herbert Karl Franz Perko und Elfriede Anna Perko, geb. Tomástic, brachten ihn am 2. September 1956 in die Lutherkirche Wien-Währing zur Taufe. Ebendort wurde er am 10. Mai 1979 konfirmiert. Die Matura legte er mit ausgezeichnetem Erfolg am 28. Juni 1974 am BRG Wien 18 ab.

Die starke Verankerung der Familie in der Evangelischen Kirche und sein frühes Engagement in der Evangelischen Jugend brachten ihn nach einem Jahr Erziehertätigkeit im Jugendheim Braungasse zum Entschluss, neben Pädagogik auch Evangelische Theologie zu studieren. Von 1976 bis 1980 war Manfred Perko weiterhin als Erzieher angestellt, von 1980 bis 1985 halbtätig als Jugendwart in der Pfarrgemeinde Wien-Gumpendorf.

Neben dem Studium absolvierte Manfred Perko eine Reihe von Spiel- und Gruppenpädagogik-Ausbildungen und wurde als Referent von diversen Organisationen angefragt.

Am 29. Jänner 1985 schloss er das Studium mit dem Examen pro candidatura in Wien „gut bestanden“ ab und wurde zum 1. September 1985 als Lehrvikar zur Dienstleistung in die Pfarrgemeinde Perchtoldsdorf bei Lehrpfarrer Rudolf Lissy zugeteilt.

Mit 1. September 1986 wurde er für sein zweites Ausbildungsjahr der Pfarrgemeinde Gaishorn zugeteilt, die kirchliche Ausbildung schloss er am 30. Juni 1987 mit dem Examen pro ministerio („gut“) ab.

Auf eigenen Wunsch schied Manfred Perko für zwei Jahre aus dem Dienst der Evangelischen Kirche aus und wurde zum 1. September 1989 als Pfarramtskandidat auf die Stelle des Diözesanjugendpfarrers für Steiermark bestellt. Am 19. November 1989 wurde er in der Gustav-Adolf-Kirche Wien-Gumpendorf durch Bischof Knall, assistiert von Pfarrer Dr. Johannes Dantine, Senior i.R. Rudolf Lissy, Herbert Perko und Leopold Kunrath, ordiniert.

Zum 1. September 1994 wurde er zum weiteren (dritten) Pfarrer der Pfarrgemeinde A.u.H.B. Graz-Linkes Murufer, Tochtergemeinde Graz-Liebenau bestellt. Außer der Seelsorge in der Tochtergemeinde und dem Religionsunterricht war ein Schwerpunkt die Leitung der Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmand/inn/en der ganzen Pfarrgemeinde. Die Amtseinführung fand am 6. November 1994 in der Erlöserkirche Liebenau

durch Superintendent Prof. Ernst-Christian Gerhold statt.

Nach Ablauf der Amtsperiode und neuerlicher Bewerbung wurde er mit 1. September 2012 auf die dritte Pfarrstelle Graz-Heilandskirche mit verändertem Amtsauftrag wiederbestellt. Am 18. November 2012 fand die Wiederamtseinführung in der Erlöserkirche durch Superintendent Hermann Miklas statt, assistiert von Pfarrer i.R. Horst Hochhauser, Pfarrer Herwig Hohenberger, Dipl.-Päd.ⁱⁿ Sabine Orinig und Lektorin Renate Schwarz.

Pfarrer Manfred Perko war seit September 1996 im Vorstand des Vereins evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich (VEPPÖ), im Kollektivverhandlungsteam seit 1997 und stellvertretender Obmann ab 10. Dezember 2001. In diesen Funktionen war er maßgeblich am Aufbau und Stil der Gespräche und Verhandlungen zwischen Kirchenleitung und VEPPÖ beteiligt. Wichtige rechtliche Änderungen für geistliche Amtsträger/innen hat er initiiert und begleitet, aber auch bei anderen gesamtkirchlichen Themenkomplexen kompetent mitgearbeitet, z.B. bei der Reform des Kirchenbeitrags. In seinen Funktionen hat er zunächst in den Synodalausschüssen und dann in den Kirchenpresbyterien die Anliegen der Pfarrerschaft vertreten. Als Obmann des Evangelischen Versorgungs- und Unterstützungsvereins betreute er eine sensible Materie des Pfarrerstandes.

Das intensive freiwillige Engagement für die Burg Finstergrün darf zum Abschluss besonders hervorgehoben werden.

Am 20. Juli 2021 fand die Eheschließung von Pfarrer Manfred Perko mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Doris Schreibmaier statt.

Der Evangelische Oberkirchenrat gratuliert zur Eheschließung, dankt für den langjährigen ehren- wie vollamtlichen Dienst in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern unserer Kirche und wünscht für den weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und den Segen unseres Gottes.

(Zl. P 1455; 1536/2021 vom 16. Juli 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Pfarrer Dr. Hermann Thomas Pitters

in den Ruhestand.

Er wurde am 18. April 1956 in Hermannstadt/Siebenbürgen geboren. Seine Eltern waren Pfarrer Hermann-Dankwart Pitters und Helga, geb. Rehner. In Zied wurde er von seinem Vater am 17. Juni 1956 getauft und am 3. Mai 1970 in Hermannstadt von Stadtpfarrer Ernst Weingärtner konfirmiert. Er besuchte die deutsche Volksschule und das real-humanistische Gymnasium in Hermannstadt, in dem er 1975 maturierte. An der Aufnahmeprüfung am Klausenburger Musikonservatorium gescheitert, entschloss er sich nach

dem Militärdienst 1977 zum Studium der Theologie am Vereinigten Protestantisch-Theologischen Institut ebendort. Das Studium schloss er 1981 ab (nostrifiziert am 25. März 1991 in Wien zum Mag. theol.). Von 1. August 1981 bis 31. August 1982 absolvierte er sein Vikariat in Großpold und Hamlesch. Die Pfarramtsprüfung legte er am 2. Juli 1982 mit „Sehr gut“ ab.

In diese Zeit fällt auch die Eheschließung mit Karin Liselotte, geborene Klusch. Dem Ehepaar wurden drei Söhne geschenkt.

Ab 1982 diente Thomas Pitters als Pfarramtsverweser in Hamlesch. Er wurde am 8. September in Hermannstadt durch Bischof D. Albert Klein, assistiert von Pfarrer Frieder Stein und Pfarrer Heinz Galter, ordiniert und als Pfarrer eingesetzt. Ab 4. August 1985 wurde er durch Wahl Pfarrer von Keisd bei Schäßburg und Klosdorf (bis 31. Juli 1990). Seine Zeit als siebenbürgischer Pfarrer beschreibt Pitters selbst „im bonhoeffer'schen Sinne als Zeit des Widerstandes und der Ergebung ... Widerstand vor allem gegen die Staatsgewalt, die unsere Kirche und ihr Kirchenvolk mehr und mehr erdrosselte, aber Widerstand auch in gewissem Sinne gegen eine allzu weiche Art des konformen Umgangs mit den Staatsorganen kirchlicherseits“.

Die Familie entschloss sich 1990, Siebenbürgen zu verlassen, und wanderte nach Österreich aus.

Zum 1. Juli 1991 wurde Pitters in den zunächst provisorischen Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich aufgenommen und der Pfarrgemeinde Linz-Innere Stadt zugeteilt. Bereits 1992 legte er erfolgreich die nötigen Ergänzungsprüfungen ab und wurde in die Kandidatenliste der Kirche aufgenommen. Er ist österreichischer Staatsbürger seit 19. Mai 1992.

Nach Wahl durch die Gemeindevertretung wurde er am 8. Juni 1992 zum amtsführenden Pfarrer von Linz-Innere Stadt bestellt. Die Amtseinführung fand in Linz am 11. Oktober 1992 durch Superintendent Hansjörg Eichmeyer statt, assistiert von Pfarrerin Verena Mann, Pfarrer Günter Merz, Pfarrer Klaus Schacht und Pfarrer Hans Hubmer. Die Predigt des Eingeführten über 2. Kor 9,6-15 verband das Erntedankfest und die Wirkung der Gaben.

Am 28. Oktober 1998 wurde Pitters der theologische Doktorgrad in Klausenburg „cum laude“ verliehen; seine Dissertation in Systematischer Theologie verfasste er zum Kirchenverständnis der Evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen.

Zum 1. Oktober 2003 trat er die Projektpfarrstelle im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen/Linz-Innere Stadt an, zunächst befristet bis 31. August 2006, danach mehrmals mit leicht geänderten Amtsaufträgen verlängert. Der Amtsauftrag umfasste insbesondere Alten-, Gefängnis- und Krankenhausseelsorge sowie Gottesdienste in beiden Bereichen und Religionsunterricht. Die Amtseinführung am 4. Februar 2004 durch Superintendent Hansjörg Eichmeyer geleitet, assistiert von Rektor Dr. Gerhard Gäbler und

Pfarrer Josef Prinz wurde in der Kapelle des Diakonissenkrankenhauses Linz gefeiert. Die Predigt des Eingeführten zu Mt 10,28 stellte die Seelsorge in den Mittelpunkt. Der besonderen Herausforderung der Seelsorge im Gefängnis stellte er sich in einer bemerkenswerten Kooperation mit den Sozialen Diensten.

Von 2003 bis 2005 war Pitters Vorsitzender des ökumenischen Forums Oberösterreich und kandidierte 2005 bei der Wahl zum Superintendenten in Oberösterreich.

2014/2015 administrierte er die Pfarrgemeinde Leonding und trat dann zum 1. September 2018 die 100%-Projektpfarrstelle im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen an. Sein Amtsauftrag enthält u.a. die Leitung der Stabsstelle „Diakonische Identität“ und die theologische Verantwortung für die Kulturentwicklung des Diakoniewerks.

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt für sein treues und segensreiches Wirken an den vielen herausfordernden unterschiedlichen Orten in unserer Kirche, besonders für die Verbindung von Verkündigung in Wort und Tat. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gottes reichen Segen.

(Zl. P 1895; 1531/2021 vom 16. Juli 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Senior i.R. Pfarrer Mag. Wolfgang Schneider

in den Ruhestand.

Wolfgang Schneider wurde am 14. Mai 1956 in St. Pölten geboren und am 21. Mai dort auch getauft.

Am 15. Mai 1969 wurde in Amstetten Konfirmation gefeiert.

Nach der Matura am 14. Juni 1980 in Horn studierte Wolfgang Schneider ab Herbst 1981 Theologie in Wien; daneben arbeitete er zeitweise beim Psychosozialen Dienst im LKH Klosterneuburg in Gugging.

Am 5. Oktober 1987 legte er das Examen pro candidatura in Wien ab und begann am 1. November 1987 das Lehrvikariat in Bruck an der Mur bei Lehrpfarrer Senior Michael Neubauer.

Ab 1. September 1989 war er Pfarramtskandidat in Kapfenberg unter der Verantwortung seines Mentors Senior Michael Neubauer. Am 29. Mai 1990 bestand Wolfgang Schneider das Examen pro ministerio.

1991 absolvierte er im Diakoniewerk Gallneukirchen eine diakonische Sonderausbildung.

Zum 1. August 1991 wurde er zur Dienstleistung der Pfarrgemeinde Horn zugeteilt und bestellt. Die Ordination und Amtseinführung als Pfarrer in Horn durch Superintendent Hellmut Santer, assistiert von Oberkirchenrat Michael Meyer und Senior Michael Neubauer feierte er am 27. Oktober 1991. Er predigte zu Röm 15,7: „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.“

Sein Amtsauftrag beinhaltete neben dem Religionsunterricht, die Gottesdienste in Horn, Zwettl und Ravelsbach; ebenso Hausbesuche, Bibelstunden, die Krankenhausseelsorge sowie die Arbeit mit Jugendlichen und Senior/inn/en.

Mit 1. September 1992 wurde er zum Dienst nach Enns zugeteilt, wo er 1994 zum Pfarrer bestellt wurde. Laut Amtsauftrag hielt Wolfgang Schneider Gottesdienste in Enns, Kronstorf, Mauthausen und Perg sowie Bibelstunden in Enns und St. Valentin. Am 13. Feber 1994 erfolgte dann die Amtseinführung durch Superintendent Hansjörg Eichmeyer, assistiert von Pfarrer Hans Hubmer und Pfarrer Günter Wagner. Wolfgang Schneider predigte über Ps 86, 11: „Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte“.

Im schulischen Bereich koordinierte und organisierte Wolfgang Schneider die diözesane Arbeit des Evangelischen Religionspädagogischen Instituts (ERPI) für den AHS- und BHS-Bereich.

Er war Vorstandsmitglied des VEPPÖ für Oberösterreich.

Zum 1. September 2003 wurde er zum Pfarrer von Bruck an der Mur bestellt. Am 28. September 2003 erfolgte die Amtseinführung durch Superintendent Hermann Miklas, assistiert von Pfarrer Michael Neubauer, Pfarrer Wolfgang Salzer, Kurator Dr. Heinz Kalcher und Herrn Schnallinger.

Ab 1. September 2006 administrierte er immer wieder die Pfarrgemeinde Trofaiach.

Vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 war Wolfgang Schneider im Sabbatjahr.

In einer Bewerbung schrieb er einmal über seine Anliegen als Pfarrer: „Leben aus dem Vertrauen auf Gott hin. Wahrung und Stärkung der evangelischen Identität. Gelebte Hoffnung aus dem Evangelium (Gal 5, Matth 25). Diakonisches Miteinander, wo das Ich dem Du begegnen möchte, um im Frieden, in der Gerechtigkeit und im Glauben an den dreieinigen Gott das Leben zu wagen.“

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Pfarrer Wolfgang Schneider sehr herzlich für sein segensreiches Wirken im Dienst für unsere Kirche und im Dienst des Evangeliums und wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gottes Segen.

(Zl. P 1372; 1619/2021 vom 3. August 2021)

Mag. Thomas Schumann, Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Kobersdorf, ist gemäß § 47 OdGA mit Wirkung vom 1. September 2021 in den dauernden Ruhestand getreten.

(Zl. P 1903; 1680/2021 vom 18. August 2021)

Mit 1. September 2021 trat

Rektorin Pfarrerin Mag.^a Johanna Uljas-Lutz

in den Ruhestand.

Johanna Uljas-Lutz wurde am 3. Mai 1957 in Kristinestad/Kristiinankaupunki in Finnland, als Tochter von Propst Antti Uljas und Leena Uljas, geb. Rantala, geboren. Getauft wurde sie ebendort am 8. Juni 1957 nach evang.-luth. Ritus.

Ihr Reifezeugnis erhielt sie am 31. Mai 1976 in der Oberschule für Jungen und Mädchen in Eurajoki. Danach studierte sie Theologie in Helsinki, Philadelphia und Wien und absolvierte das Vikariat in der Pfarrgemeinde Wien-Liesing bei Pfarrerin Ilse Beyer.

Johanna Uljas-Lutz heiratete 1978 und hat zwei Söhne.

Am 15. März 1987 fand die Ordination in Wien-Donaustadt durch Superintendent Werner Horn statt. Assistiert wurde er von Oberkirchenrat Grössing, Propst Antti Uljas, Seniorin Ilse Beyer und Pfarrer Michael Bünker.

Nach einer Karenzunterbrechung vom 8. März 1988 bis 31. Jänner 1991 war Johanna Uljas-Lutz vom 1. Feber bis 30. November 1991 Pfarramtskandidatin in Wien-Donaustadt.

Zum 1. Dezember 1991 wurde sie nach Gemeindevahl Pfarrerin auf der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle in Wien-Floridsdorf. Die Amtseinführung erfolgte am 1. Dezember 1991 durch Superintendent Werner Horn, assistiert von Seniorin Ilse Beyer, Pastorin Leena Heinonen, Pfarrer Hansjörg Lein und Pfarrer Karl Wurm. Die geistliche und seelsorgerliche Begleitung der Pfarrgemeinde war ihre spezielle Aufgabe.

Von 1991 bis 1994 arbeitete Johanna Uljas-Lutz am Aufbau der Seelsorge im Krankenhaus SMZ-Ost. Sie war beteiligt an den ökumenischen Lehrgängen für die Krankenhaus-Seelsorge, und ab 1995 leitete sie die Supervisionsgruppe für Krankenhaus-Seelsorge im Pastoralamt der Erzdiözese Wien.

Ab 1992 arbeitete Johanna Uljas-Lutz in freier Praxis als personenzentrierte Psychotherapeutin.

1992 bis 2007 unterrichtete sie an der Evangelischen Religionspädagogischen Akademie (ERPA) und ab 2007 an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule (KPH).

Nach 1995 übernahm sie viele übergemeindliche Dienste: den Unterricht an der ERPA und der Sozialpädagogischen Akademie; sie machte Vertretungsdienste in den Pfarrgemeinden und die Weiterbildung der Evangelischen Frauenarbeit. Daneben leitete sie die Supervisionsgruppe in der Telefonseelsorge, arbeitete mit gemischt-konfessionellen Familien in der Superintendentenz Wien und wirkte mit beim „Wiener Lehrgang für Krankenhaus-Seelsorge“.

Am 6. Dezember 1997 erfolgte die Amtseinführung als ehrenamtliche Seelsorgerin der Finnischen Evangelischen Gemeinde in Österreich in der Lutherischen Stadtkirche durch Bischof Herwig Sturm, assistiert von Pfarrer Simo Repo, Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger und Silja Mellanen-Jenewein.

Mit 1. Jänner 1998 bis 30. September 2008 wurde sie gemeinsam mit Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger auf die geteilte Pfarrstelle als Krankenhauspfarrerin des Verbandes der Wiener Evangelischen Pfarrgemeinden im AKH bestellt. Im Amtsauftrag fand sich die Beauftragung mit der Seelsorge und Betreuung von Patient/inn/en, Angehörigen, Ärzt/inn/en und Personal; die Mitarbeit bei der Leitung des „Wiener Lehrgangs“ und die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Krankenhaus-Seelsorge.

Am 26. Feber 1998 erfolgte die Amtseinführung in der röm.-kath. Kapelle im AKH durch Superintendent Werner Horn, assistiert von Seniorin Ilse Beyer, Pfarrerin Monika Salzer, Kurator Peter Fliegenschnee und Isabella Ehart. In ihrer Predigt zur Amtseinführung betonte sie: „Etwas Neues zu beginnen, ist wie eine Wanderung in ein bisher unbekanntes Land.“ Ohne Scheu hat sich Johanna Uljas-Lutz immer wieder in unbekanntes Land begeben. Zuerst von Finnland nach Österreich und später in ihrem Beruf mit allen Facetten der Seelsorge.

Ab 1999 war sie Mitglied im Kuratorium des Predigerseminars.

Mit 1. Oktober 2005 erfolgte die Bestellung auf die 25-%-Teilpfarrstelle der Finnischen Evangelischen Gemeinde A.B. in Österreich. Die Amtseinführung durch Bischof Herwig Sturm fand am 23. Oktober 2005 statt.

Vom 1. Jänner bis 30. Juni 2009 war Johanna Uljas-Lutz ehrenamtliche Pfarrerin in der KPH.

Ab 1. Jänner 2012 versorgte sie die 25-%-Teilpfarrstelle für Hochschuleseelsorge der Superintendentenz Wien und die 25-%-Teilpfarrstelle an der KPH. Die Amtseinführung fand am 11. März 2012 durch Superintendent Hansjörg Lein in der Kapelle des Albert-

Schweitzer-Hauses, assistiert von Pfarrerin Gerda Pfandl und Pfarrerin Barbara Heyse-Schaefer, statt. Der Amtsauftrag beinhaltete Veranstaltungen der Evangelischen Hochschulgemeinde Wien, Gottesdienste und Studierendenseelsorge; weiters auch Kontaktaufbau zu Fachhochschulen und Begleitung der Studierenden an der KPH in Gersthof und Strebersdorf.

Zum 1. Jänner 2013 wurde Johanna Uljas-Lutz für zwölf Jahre zur Rektorin des Predigerseminars und des Pastoralkollegs bestellt. Die Amtseinführung fand am 14. April 2013 im Evangelischen Zentrum durch Bischof Michael Bünker statt, assistiert von Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger und Fachinspektorin Barbara Saile-Leeb. Beauftragt wurde sie mit der Leitung der Ausbildung der Lehrvikarinnen und Lehrvikare und der Fortbildung der Pfarrer/innen im Pastoralkolleg sowie der Mitarbeit in der Ausbildung von Lektor/inn/en und Gemeindepädagog/inn/en. Als Rektorin war es Johanna Uljas-Lutz ein großes Anliegen, die Aus- und Fortbildung der Pfarrer/innen möglichst optimal für den zukünftigen Dienst zu gewährleisten. Viele wertschätzende Rückmeldungen der Ausgebildeten bestätigen das. Besonderes Gewicht legte sie auf die regelmäßige Supervision der Vikarinnen und Vikare in der Ausbildungszeit und die Fortbildungen in den ersten Dienstjahren.

Der Evangelische Oberkirchenrat dankt Rektorin Johanna Uljas-Lutz für das „Verlängerungsjahr“ im Predigerseminar. Besonderer Dank gilt ihr für die sorgfältige Ausbildung der Vikarinnen und Vikare unserer Kirche, die Weitergabe der befreienden Botschaft des Evangeliums in Form ihrer Predigten, Andachten und ihrer sensiblen Sprache in den liturgischen Texten. Ein großes Geschenk als Rektorin des Predigerseminars war und ist ihr liebevoller und genauer Blick auf die Menschen. Der Evangelische Oberkirchenrat dankt ihr dafür und wünscht Johanna Uljas-Lutz für die Zeit des Ruhestands alles Gute und Gottes Segen.

(Zl. P 1495; 1620/2021 vom 3. August 2021)

Todesfälle

Der Herr über Leben und Tod hat Herrn

Rektor i.R. Mag. Heinz Stroh

geboren am 11. September 1936 in Stuttgart, am Montag, den 5. Juli 2021 in Graz, im 85. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit berufen.

Für seinen Dienst in unserer Kirche danken wir Gott und drücken seiner Familie unsere Anteilnahme aus.

Die Würdigung des Lebens und Wirkens von Rektor i.R. Mag. Heinz Stroh findet sich im Amtsblatt 2001 auf Seite 142 anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand.

(Zl. P 1608; 1434/2021 vom 6. Juli 2021)

Der Herr über Leben und Tod hat Herrn

Pfarrer i.R. Mag. Dr. Ernst Wilhelm Hofhansl

geboren am 18. März 1945 in Mödling, am Dienstag, den 27. Juli 2021 in St. Pölten, im 77. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit berufen.

Für seinen Dienst in unserer Kirche danken wir Gott und drücken seiner Familie unsere Anteilnahme aus.

Die Würdigung des Lebens und Wirkens von Pfarrer i.R. Mag. Dr. Ernst Wilhelm Hofhansl findet sich im Amtsblatt 2011 auf Seite 99 anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand.

(Zl. P 1322; 1645/2021 vom 9. August 2021)

Tieftraurig geben wir bekannt, dass

Pfarrer Samuel Atteh Odjelua

geboren am 6. Jänner 1955 in Odumase-Krobo, Ghana, in den frühen Morgenstunden des 13. August 2021 unerwartet verstorben ist.

Er war von 1994 bis 1999 der erste „offizielle“ ökumenische Mitarbeiter in Österreich aus Ghana. Er und seine Familie begaben sich kurz vor dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union auf eine anspruchsvolle Reise, die aufgrund der strikten Einreisebestimmungen sehr schwierig war.

Er und seine Familie ließen sich in Wien nieder, Pfarrer Odjelua war in den Pfarrgemeinden Wien-Hetzendorf sowie Wien-Währing stationiert. Seine Aufgaben waren die eines regulären Pfarrers und zusätzlich mit Reisen durch das Land verbunden, um Österreicher/innen über Ghana, Westafrika, Afrika und die globalen Verflechtungen sowohl spirituell als auch wirtschaftlich aufzuklären. Er erfüllte seine Arbeit mit fröhlichem Geist, einem liebevollen Herzen und großer Ernsthaftigkeit. Viele Freundschaften sind in dieser Zeit gewachsen.

Pfarrer Odjelua suchte auch den Kontakt mit der afrikanischen Gemeinschaft in Österreich, trat dem Ghana Minstrel Choir bei und arbeitete unermüdlich daran, die Partnerschaft zwischen der Presbyterian Church of Ghana und der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich zu entwickeln und zu formalisieren. So war es zum großen Teil seiner Ausdauer zu verdanken, dass 2005 die Ghanaische Evangelische Gemeinde in Wien gegründet und 2010 ein Partnerschaftsabkommen ratifiziert wurde.

Er war hier in Österreich nicht nur ökumenischer Mitarbeiter, sondern auch ein Familienvater. Seine Frau Zillah und seine drei Kinder Pearl, Philippa und Samuel begleiteten ihn nach Wien. 1996 wurde ebenda Priscilla, seine dritte Tochter, geboren und im selben Jahr zum Vater gerufen. Dieser große Verlust, den die Familie erlitten hatte, belastete sie lange Zeit. Durch Gottes Gnade erblickte 1997 ihre vierte Tochter, Phoebe, das Licht der Welt.

Nach Pfarrer Odjeluas Dienst in Österreich und weiteren Stationen als Gemeindepfarrer in Ghana wurde er Direktor für Ökumenische und Soziale Beziehungen der Presbyterian Church of Ghana und war somit verantwortlich für die Partnerschaftsaktivitäten auf ghanaischer Seite.

Während seiner Zeit als Direktor ermöglichte er Pfarrer Markus Lintner, mit seiner Frau und seinen drei Kindern als ökumenischer Mitarbeiter in Ghana zu arbeiten. Pfarrer Odjelua begleitete auch die Studierenden-Gruppe, die 2015 Ghana besuchte. Im selben Jahr wurde der Partnerschaftsvertrag unter seiner Leitung überprüft und erneuert.

Sein Tod war plötzlich. Wir verlieren einen Visionär der weltweiten Ökumene. Für ihn waren kirchliche Partnerschaften höchst politisch: ihr Auftrag ist der Einsatz in Wort und Tat für eine gerechte Welt und das unermüdliche Hinweisen auf ungleiche Verteilung und globale Missstände. Diesen Auftrag setzen wir in der Partnerschaft in seinem Sinn fort.

(Zl. P 1975; 1697/2021 vom 20. August 2021)

Mitteilungen

169. Bildungskommission – Subventionsansuchen 2022

Ansuchen um Subvention durch die Bildungskommission der Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. sind bis zum **4. März 2022** einzureichen. Gefördert werden Bildungsveranstaltungen in der Regel bis maximal 70 % der Projektgesamtkosten bzw. bis zu einer Höhe von maximal EUR 2.000. Insgesamt stehen EUR 20.000 zur Verfügung.

Bei der Antragstellung sind das Grundsatzpapier (siehe ABl. Nr. 247/2001, ausgegeben am 20. Dezember 2001) und der Kriterienkatalog (ABl. Nr. 7/2003, ausgegeben am 31. Jänner 2003) der Bildungskommission zu beachten.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass ausdrücklich als evangelische Bildungseinrichtungen deklarierte Antragsteller/innen bevorzugt berücksichtigt werden und nicht etwa Institutionen, in deren Wirkungsbereich z.B. bestimmte Formen von Weiterbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ohnehin fallen. Als standardisiertes Formblatt steht Ihnen unter www.okr-evang.at – Informationen für Pfarrgemeinden – Nachschlagwerke und Formularvorlagen – Antrag für eine Subvention aus den Mitteln der Bildungskommission – das **aktuelle Antragsformular** zum Download zur Verfügung. Der dort geforderte Finanzplan soll realistische Kostenschätzungen beinhalten.

Formal förderungswürdig sind Veranstaltungen, die mindestens zwei der folgenden Kriterien entsprechen:

- Initiativen mit langfristigen Zielen,
- Veranstaltungen mit gemischter Finanzierung,
- Kooperationen mit anderen Bildungsträgern.

Bevorzugt werden Anträge, die sich dem Thema **Bildungsgerechtigkeit** widmen, gegebenenfalls unter Bezug auf Psalm 85.

Die **Abrechnungen** der 2021 unterstützten Projekte sind bis zum **4. Feber 2022** an das Kirchenamt, z.Hd. Mag.^a Ulrike Pichal (Synodenbüro) zu senden.

Wien, 5. Juli 2021

(Zl. SYN 16; 1414/2021 vom 5. Juli 2021)

170. Kollektenaufruf für das Erntedankfest

Zum heurigen Erntedankfest bittet die Diakonie Sie um die Kollekte für ein nachhaltiges Landwirtschaftsprojekt in Simbabwe. Menschen mit Behinderung sind besonders stark von Armut betroffen. Im Projekt werden 300 Familien barrierefreie Hochbeete bauen und lernen, Trockenfeldpflanzen anzubauen und zu verkaufen. Auch die Wasserversorgung wird verbessert, damit der Anbau gelingt und sie bald für sich selbst sorgen können!

Zum Erntedankfest verleihen wir unserer Dankbarkeit Ausdruck. Es gibt so vieles, mit dem Gott und andere Menschen uns beschenken. Umso schöner, wenn wir etwas weitergeben können. Ihre Erntedank-Spende schenkt Familien in Simbabwe Nahrung und Wasser, Selbständigkeit und eine bessere Zukunft!

Mehr Informationen zum Projekt:

Durch das Landwirtschaftsprojekt geben wir Menschen mit Behinderungen und ihren Familien die Möglichkeit, nicht mehr von Nahrungsmittelverteilungen abhängig zu sein, sondern ihre tägliche Nahrungsmittelversorgung selbst zu sichern. So werden ökologisch nachhaltige Einkommensquellen langfristig etabliert.

Insgesamt unterstützen wir 300 Familien im Südosten Simbabwe, die besonders von Nahrungsmittelunsicherheit und Armut betroffen sind. 240 Familien haben ein Familienmitglied mit Behinderungen, 60 Familien haben alleinstehende Frauen als Familienoberhaupt.

Unsere lokale Partnerorganisation ist die sehr etablierte Jairos Jiri Association (JJA). Sie hat den Leitsatz: **Disability does not mean inability!** Zu Deutsch: Behindert ist man nicht. Behindert wird man! Dieser Satz ist eng verbunden mit unserem diakonischen Auftrag: Wir wollen allen ein Leben in Fülle ermöglichen, indem wir sie dabei begleiten, ihre Gaben wachsen zu lassen, und **uns für Rahmenbedingungen stark machen, diese Gaben auch einsetzen zu können.**

„Das Erntedankfest ist eine Schule des Lebens aus Dankbarkeit. Danke für Ihre Unterstützung!“

(Zl. KOL 09;1231/2021 vom 21. Juni 2021)

171. Kollektenaufruf für den 3. Sonntag im Oktober, 17. Oktober 2021: Österreichische Bibelgesellschaft

Mit dem Dank an Sie für die Kollekte vom Bibelsonntag des Vorjahres bitte ich Sie, auch heuer wieder die Arbeit der Bibelgesellschaft zu unterstützen.

„Ich habe derzeit zwei Taufanwerber in meiner Gemeinde, die noch am Anfang ihres Weges stehen, sowie einen bereits getauften Asylwerber, der sich weiter vertiefen möchte. Alle drei wollen sich (stärker) mit der Bibel auseinandersetzen und würden sich sehr freuen, in ihrer eigenen Sprache zu lesen.“ Kostenlose Bibelausgaben auf Farsi und zweisprachige Neue Testamente auf Farsi und Deutsch stellen wir laufend gerne Asylwerber/innen, die Kontakt zu unseren Gemeinden suchen, zur Verfügung. Bibeln in den verschiedensten Sprachen und Übersetzungen gehen regelmäßig zu Menschen mit ganz ungewisser Zukunft in der Schubhaft oder in den Justizanstalten, wo wir gut mit den Gefängnisseelsorger/inne/n zusammenarbeiten.

In den Monaten ohne Besucher in unserem Wiener Bibelzentrum haben wir Online-Führungen entwickelt, um Gruppen in allen Bundesländern einen – virtuellen – Besuch zu ermöglichen. „Ihre Online-Führung von vorhin war äußerst spannend aufgebaut und mitreißend.“ - so das Echo einer Konfirmand/inn/en-gruppe aus Kärnten.

Wir haben eine neue Dauerausstellung erarbeitet, die den Besuch vor Ort für Gruppen und Einzelpersonen attraktiver macht, Neugierde auf die Bibel weckt und vertiefende Informationen zu Entstehung, Geschichte und Botschaft der Bibel gibt.

Unsere Angebote für Gemeinden wie Vorträge und Seminare konnten wir in den vergangenen Monaten vor allem digital anbieten. Wir freuen uns aber wieder auf Begegnungen mit der Bibel vor Ort!

Mit der heutigen Kollekte ermöglichen Sie, dass die Bibelgesellschaft durch ihre vielfältige Arbeit auch in Zukunft Zugänge zur Bibel schenkt! Die vergangenen schwierigen Monate haben vielen gezeigt, was für ein Schatz die Bibel ist!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Dr. Jutta Henner
 Direktorin Österreichische Bibelgesellschaft
 (Zl. KOL 25; 1161/2021 vom 15. Juni 2021)

172. Kollektenauf Ruf für das Reformationsfest 2021: Gustav-Adolf-Verein

Die Kollekte dient der Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins, womit schwerpunktmäßig folgendes Projekt unterstützt wird:

Sanierung der evangelischen Kirche in Baden bei Wien

Die evangelische Kirche samt Pfarrhaus liegt sehr öffentlichkeitswirksam in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum und besitzen einen hohen symbolischen Wert für die Evangelischen. Elise Hötsch, eine geborene Siebenbürgerin, stellte seinerzeit Grundstück und finanzielle Mittel für die Errichtung von Kirche und Pfarrhaus zur Verfügung. Am 27. März 1887 erfolgte die Grundsteinlegung und bereits ein halbes Jahr später konnte die Kirche eingeweiht werden. Die Kirche wurde im damals modernen historisierenden neomanischen Stil errichtet. Anfang des 20. Jahrhunderts folgte eine Erweiterung der Apsis und somit Vergrößerung des Altarraumes.

Aufgrund einer Unterspülung des Fundamentes kam es zur Senkung des Kirchturms, dies machte baldiges Handeln nötig. Nach fast zweijähriger Planungsphase begannen im Herbst 2019 die Sanierungsmaßnahmen mit der Stützung des Kirchturms durch Kunststoffinjektionen in den Erdboden, gefolgt von einer umfassenden Sanierung des Regenwasserkanals. In der Kirche wurde der gesamte Innenraum saniert und Mosaikfliesen im Altarraum freigelegt. Im Außenbereich

erfolgte die Sanierung der Kirchturmspitze sowie ein Neuanstrich der gesamten Außenfassade. Im Pfarrhaus wurden die Nassräume der Pfarrerwohnung erneuert, ebenso die Verblechung des Gesims. Die Fertigstellung erfolgte im Juni 2021. Die ausführenden Professionisten stammen ausschließlich aus unmittelbarer Umgebung, sodass die Wertschöpfung in der Region blieb.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund EUR 290.000. Förderungen sowie Spenden helfen, dieses Sanierungsvorhaben zu finanzieren. Dieses Jahr bitten wir herzlich um Unterstützung durch die Kollekte des Reformationstages. Ein herzliches Vergelt's Gott und auf ein Wiedersehen in Baden!

Mag. Wieland Martina Frühbeck
 Curdt, MSc Kuratorin
 Pfarrer

(Zl. KOL 08; 1346/2021 vom 30. Juni 2021)

173. Termin Diakoniesonntag

Der jährliche Diakoniesonntag soll nach den Empfehlungen der Generalsynode vom November 2013 am 2. Sonntag nach Ostern, das ist der **1. Mai 2022**, in den Pfarrgemeinden stattfinden.

Materialien und Gottesdienstbausteine dazu finden Sie auf: www.diakoniesonntag.at

Mag. Karl Schiefermair
 Oberkirchenrat

(Zl. IM 02; 1345/2021 vom 30. Juni 2021)

174. Kirchenbeitrags eingänge Jänner bis Juni 2021

mit Vergleichszahlen aus 2020 samt Sup.-Anteilen und Einhebegebühren

	2021	2020
Superintendenz	EUR	
Burgenland	1.652.463,06	1.286.744,71
Kärnten	2.713.443,36	2.555.924,25
Niederösterreich	2.306.980,43	2.021.156,02
Oberösterreich	3.072.671,87	2.707.648,76
Salzburg-Tirol	2.214.408,79	2.056.989,73
Steiermark	2.759.787,51	2.549.968,95
Wien	3.523.043,72	3.286.142,24
	18.242.798,73	16.464.574,65

Steigerung 2021 gegenüber 2020:

10,80 % (16.464.574,65)

(Zl. KB 06; 1544/2021 vom 19. Juli 2021)

175. Bestellung von Mag. Klaus Pahr zum Direktor am Evangelischen Gymnasium für Musik und Kommunikation, Oberschützen

Der Vorstand des Evangelischen Schulwerks Oberschützen hat nach einem Anhörungsverfahren und unter Einbeziehung ausgewählter Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses sowie der Evangelischen Diözese Burgenland einstimmig beschlossen, Mag. Klaus Pahr gemäß Pkt. 6b der Ordnung des

Evangelischen Schulwerks zum Leiter des „Wimmer Gymnasiums“ in Oberschützen zu bestellen.

Die Bildungsdirektion Burgenland hat mit Ihrem Schreiben (GZ:BD/BL-1000098091/55-2021) vom 17. Mai 2021 Mag. Klaus Pahr mit der Leitung der Schule ab 1. September 2021 betraut.

(Zl. SCH 05; 1304/2021 vom 28. Juni 2021)

Terminevidenz regionaler und überregionaler Veranstaltungen

Um die Planung von Veranstaltungen zu erleichtern und um Terminkollisionen möglichst zu vermeiden, ist beim Presseamt der Evangelischen Kirche eine zentrale Terminevidenz eingerichtet. Alle regionalen und überregionalen Veranstaltungen wie Gemeindetage, Pfarrkonferenzen, Superintendentialversammlungen und dgl. – auch solche, die mehr für den kircheninternen Bereich gelten – sind dem Presseamt mitzuteilen. Ebenso kann telefonisch, per Fax oder über Internet abgefragt werden, ob an einem bestimmten Tag bereits Veranstaltungen geplant sind.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden – Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen – Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen – Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig – In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen – Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgeschwister, ihnen bekanntwerdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgeschwister dem Pfarramt mitzuteilen.